

Alles neu in der Schweiz: Büro, Vernetzung, Logo

Gesunde Zähne für rumänische und moldawische Kinder

Wind of change: Der burmesische Frühling



Fit für die Zukunft!

Alles neu in der Schweiz: Büro, Vernetzung und Logo

2013 wird für ora international ein spannendes Jahr: Wir machen uns fit für die Zukunft. Im April beziehen wir unser neues Büro in Toffen im Gürbetal. Dadurch können wir weitere Kosten einsparen. Das verbessert unsere Leistungsbilanz und bedeutet mehr Mittel für die Projektarbeit.

Und wir vernetzen uns noch stärker mit unseren internationalen Partnern, ganz unserem Namen ora international entsprechend. Das zeigt sich nach aussen am neuen Gewand mit dem unsere Publikationen erscheinen.



Das Schweizer Hilfswerk ora international hatte bislang ein anderes Logo und Erscheinungsbild als die übrigen ora-Zweigstellen und Büros in den Projektländern. Das betonte unsere Eigenständigkeit, damit standen wir aber auch immer etwas abseits.



Daher haben die ora Partnerstellen in der Schweiz, Österreich, Deutschland, Neuseeland und Kanada eine **Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes unserer Publikationen und des Auftritts nach aussen über das Logo beschlossen**. Einher gehen damit ein engerer Zusammenschluss und eine vertiefte Zusammenarbeit. Liebgewonnenes muss hier auch mal Neuem weichen. So haben wir in Toffen **kein eigenes Hilfsgüterlager mehr** und wickeln Transporte nur noch über unsere Partnerorganisationen ab. Eine Annahme von Sachspenden ist bei uns nicht mehr möglich.

Ruth Stöckli, Präsidentin von ora international in der Schweiz: „Das neue Erscheinungsbild von ora zusammen mit dem neuen Büro wird mein Team und mich weiter beflügeln, unsere ganze Kraft und Zeit für Menschen in Not einzusetzen.“



Christliche Wurzeln: Mit dem gemeinsamen Auftritt bilden wir als internationale Hilfsorganisation eine Einheit. Das neue Logo betont die christlichen Motive unseres Handelns. Wir glauben, dass der Mensch eine Schöpfung Gottes ist. Darum sehen wir jeden Menschen als Individuum an, unabhängig von seiner Herkunft, seiner Hautfarbe oder seinem Glauben.



ora
international
Schweiz

Wir setzen uns über alle Grenzen hinweg mit all unseren Kräften und unserem Können für Menschen in akuten Not-situationen ein. Das stilisierte Kreuz symbolisiert dies. Die kräftige, rote Farbe signalisiert unsere Entschlossenheit und Willenskraft gemeinsam mit Paten, Förderern und Spendern Grosses ins Rollen zu bringen.

Kennenlernen: Wir freuen uns sehr auf die neuen Räumlichkeiten in Toffen und möchten diese Freude gerne mit Ihnen teilen. Dürfen wir Sie zum Tag der offenen Bürotür einladen? Am Samstag den 4. Mai begrüßen wir Sie gerne mit gratis Getränken und Apérogebäck. Stossen Sie mit uns an und informieren Sie sich über aktuelle Projekte und Ihre Möglichkeiten eines Engagements.

- **Gemeinsam verändern wir Kinderleben: Wir freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen am 4. Mai 2013 zwischen 14 und 18 Uhr in der Bernstrasse 26 in 3125 Toffen.**

Pessimisten sehen ein Problem hinter jeder Gelegenheit, Optimisten sehen eine Gelegenheit in jedem Problem.

Unbekannt



Putz Deine Zähne: richtig, gut und jeden Tag!

Gesunde Zähne machen moldawische und rumänische Kinder stark



Gesunde Zähne sind so wichtig. Und sie sollten kein Luxus sein. Doch eine gute zahnärztliche Versorgung ist teuer. Besonders in ärmeren Ländern ist sie oft nicht bezahlbar. Darum: Helfen Sie mit. Spenden Sie Kindern in Rumänien und Moldawien ein Stück Gesundheit.

Dass kranke Zähne den ganzen Menschen krank machen, weiss bei uns in der Schweiz ein jeder. Aber wussten Sie, dass schlechte Zahnpflege töten kann? Bei Entzündungen im Mund gelangen Erreger in den Blutkreislauf und greifen das Immunsystem an. Patienten mit Parodontitis sind bis zu 1'400 Prozent mehr infarktgefährdet, besagt eine neue Studie der Zahnärztekammer.

In den abgelegenen Gebieten in Moldawien und Rumänien geht kaum ein Kind zur zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung. Diesen Luxus kann sich hier niemand leisten. Ohnehin stehen nur wenig gut ausgebildete Zahnärzte zur Verfügung. Und diese haben oft nur veraltete Ausrüstung.

Die mangelnde Hygiene in den Dörfern, alte oder gar keine Zahnbürsten, Zahnseide und Zahnpasta, aber auch eine unausgewogene Ernährung sind Ursachen von Löchern und Entzündungen mit Folgekrankheiten.

Die Folgen sind fatal. Die Zahnheilkunde beschränkt sich letztlich weitestgehend auf das Zähne ziehen. Und das oft wie bei uns in früheren Zeiten: Bindfaden um den wehen Zahn und rausreissen.

Der besondere Frühjahrsputz: Diesen Problemen wollen wir auf den Zahn fühlen. In den vergangenen Jahren konnte ora international die Ernährungs- und Gesundheitssituation der Kinder in unseren Projekten in und um Moldawiens Hauptstadt Chisinau sowie im rumänischen Gheorgheni bereits deutlich verbessern – nun soll die Zahnhygiene folgen und zwar für viele weitere Kinder.

Wir wollen mit der Frühjahrsputzaktion die Kinder darauf aufmerksam machen, wie wichtig gesunde Zähne sind – und wie leicht es ist, das „selbst in die Hand zu nehmen“.

In den von uns betreuten Einrichtungen und Tagesstätten, aber auch in zahlreichen weiteren Kindergärten, Schulen und staatlichen Betreuungsstellen.

Erste Schritte sind schon getan. Die DHAS (Dental Health Assistance Schweiz) mit dem Vorsitzenden Karl-Udo Schmidt (rechts im Bild) hat ganze Zahnarztpraxen mit ora nach Moldawien gebracht und auch eingerichtet sowie Zahnärzte geschult.



Im Mittelpunkt steht die Vorbeugung von Erkrankungen. Die Kinder werden über das Zähneputzen aufgeklärt und ganz speziell angeleitet: Putzt Eure Zähne richtig, gut und das jeden Tag – mehrmals! Natürlich werden die Kinder tatsächlich untersucht und bei Bedarf behandelt.



Spenden Sie ein Stück Gesundheit und werden Sie Zahnpatte:

- **25 Franken finanzieren die Vorsorgeuntersuchung** und die Bestandsaufnahme der Zähne eines Kindes inklusive Desinfektionsmittel, Einweghandschuhe und Behandlungsbesteck.

- **40 Franken und die Dentalhygiene** für ein Kind ist möglich. Die vorbeugende Massnahme verhindert die Entstehung von Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates nachweislich.

- **60 Franken flicken zwei Löcher** bei einem bedürftigen Kind. Eine Behandlung, die sonst nicht ausgeführt würde und fast immer zum Verlust des betroffenen Zahnes führt.

Jedes untersuchte, beziehungsweise behandelte Kind, erhält ausserdem seine eigene Zahnbürste, eine neue Zahnpasta und Zahnseide.

Bitte unterstützen Sie diese Initiative! Mittels Talon auf der letzten Seite können Sie sich engagieren.



Dankbarkeit und Freude gehen Hand in Hand.

Wind of change

Unterstützen Sie den burmesischen Frühling

Es erscheint wie ein Märchen. Und ist doch wahr: Ende 2010 wurde die burmesische Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi aus ihrem 15-jährigem Hausarrest entlassen.

Seither scheint der Wandel wunderbar schnell zu verlaufen. Anfang Mai 2012 zieht sie ins Parlament ein. Wenig später erhält sie Reisefreiheit, besucht auch sogleich die Schweiz. Der burmesische Frühling beginnt erste zarte Blüten zu tragen. ora international unterstützt diesen Wandel.

Bei den landesweiten Wahlen im November 2010 fälschten die herrschenden Militärs noch hemmungslos. Die einheimische Presse wurde mundtot gemacht, ausländischen Journalisten war die Einreise verweigert worden und Wahlbeobachter nicht zugelassen. Das war bei den Nachwahlen am 1. April 2012 anders.

Sie waren ein Frühlingshauch für Burma: Nach jahrzehntelanger Abschottung, der brutalen Entrechtung und Unterdrückung des Volkes (sowohl durch eine gewalttätige Militärdiktatur, als auch durch zahlreiche bewaffnete ethnische Minderheitsgruppen, die sich selbst als Befreiungskämpfer bezeichnen), und dem unmittelbar bevorstehenden wirtschaftlichen und humanitären Grounding des einst so reichen Staates, keimt tatsächlich Hoffnung.

Der Anfang einer neuen Ära? In ihrer typischen bescheidenen Art spricht Suu Kyi von einem „Triumph des Volkes“, nicht ohne kritisch darauf hinzuweisen, dass die neue Verfassung immer noch zahllose Vorrechte des Militärs festschreibt. Die Gefahr ist gross, dass Teile des mehrheitlich kleptokratisch agierenden Militärs dieser Veränderung nicht zusehen werden. Viele wollen weder Macht noch Einfluss verlieren.

Wandel unterstützen: Folgerichtig hoben die westlichen Staaten ihren Wirtschaftsboykott Schritt für Schritt auf. Auch die Schweiz: Eine diplomatische Vertretung der Schweiz in Burma ist in Aufbau.

77'000 Kindersoldaten warten auf Freiheit: Ob der „Wind of Change“ auch in den Gebieten des Landes ankommt, die nicht unangefochten unter der Herrschaft der

Regierung liegen? Bis heute ist Burma das Land mit der höchsten Anzahl an Kindersoldaten: **77'000 Jungen und Mädchen erleiden Unendliches: Sie müssen Sklavenarbeit verrichten, werden gequält, psychisch gebrochen und ihrer Kindheit beraubt.**

Ein Drittel davon sind Mädchen: Sie leiden doppelt, müssen militärisch und sexuell dienen. Ihr Schicksal scheint niemanden zu interessieren. Vor allem werden sie in Gebieten gefangenhalten, auf die der Staat nur bedingt Zugriff hat.



Foto: Wikipedia

Der „Wind Of Change“ hat endlich auch Burma erreicht. Die von aussen als Lackmustest erachteten Nachwahlen zum burmesischen Parlament gewann Aung San Suu Kyi mit grossem und ermutigenden Erfolg. Seitdem wandelt sich das Land rasant.



Der lange Weg zum Frieden: Seit Jahren nimmt sich ora international dem Schicksal der geschundenen Mädchen und Buben in Burmas abgeschiedenen Regionen an. **Können auch diese Gebiete befriedet werden, erhalten die versklavten Kinder ihre Freiheit zurück oder bekriegen sich die rivalisierenden Clans weiterhin?**

Auch wenn im August 2012 die städtische Zensur abgeschafft wurde, Burma seit seiner Öffnung, als einer der letzten unberührten Erdflecken Neugierige aus aller Welt magnetisch anzieht: Noch gibt es zahllose und immer wieder bewaffnet ausgetragene Konflikte im Land. Es ist zu hoffen, dass auch die Kindersoldaten den bekannten Song „Wind Of Change“, den in Asien so überaus populären Popsong, bald mitsingen können. Als Kinder. In Freiheit. Dafür arbeiten wir weiterhin.

Unterstützen Sie den burmesischen Frühling: Helfen Sie Burmas Kindern im Goldenen Dreieck, einem Gebiet, in dem sonst kein anderes Hilfswerk tätig ist, weil es nicht unter staatlichem Einfluss steht und von verfeindeten militärischen Gruppierungen beherrscht wird. **Eine Förderschaft garantiert Unterkunft, medizinische Versorgung, ausreichende Ernährung, sauberes Wasser und Schule und hilft den stark traumatisierten Kindern überdies durch liebevolle Betreuung in die Realität zurückzufinden.**

- **Übernehmen Sie eine Förderschaft: Fordern Sie unter 031 982 01 02 oder ora@ora-international.ch Ihre persönlichen Unterlagen an.**



*Keiner kann die ganze Welt verändern,
aber Du kannst dafür sorgen,
dass sie sich für einen nach
dem anderen ändert.*

Don Stephens

Foto: Sonya Syafitri



Bewegende Moldawienreise

Sechs Frauen überzeugen sich davon, wo ihr Geld hinkommt...

Anfang des Jahres reisten sechs Frauen nach Moldawien. Sie wollten sich die ora-Projekte persönlich ansehen und schauen, wo ihr Geld hinfließt. Es wurde eine ebenso eindrückliche wie bewegende Reise. Es berichtet Patin Pia Puccio.

Am Reisetag wurden wir am Flughafen von ora Moldova-Leiterin Veronica sehr herzlich begrüßt und direkt in unsere Unterkunft gefahren. Nach einem reichlichen Mittagessen zeigte uns Irina, unsere Dolmetscherin, die Stadt.



Pia Puccio sammelte mittels einer Mohrenkopf-Schleuder auf einem Weihnachtsmarkt im Dezember 600 Franken. Sechs Familien im Dorf Chiperceni freuten sich über Holz und Kohle. Trotz schlechter Lebensbedingungen frieren diese Familien diesen Winter nicht und haben ein warmes Zuhause.

Am ersten Tag besuchten wir das Tuberkulosenkinderheim in Chisinau. Wir wurden von den Kindern freudig begrüßt und verteilten aus unserem Gepäck gestrickte Teddys und Puppen sowie diverse Socken, Mützen und Pullover. Am Nachmittag gingen wir ins sehr eindrückliche ora-Zentrum. Anschliessend zu einer Familie, die zu Acht in einer 1 ½-Zimmer Wohnung lebt. Für uns alle undenkbar.

Am Donnerstag besuchten wir die neue Lagerhalle und dann fing das Warten auf die Freigabe des Lastwagens durch die Zollbeamten an. Am späten Nachmittag endlich der erlösende Anruf. Also alle Mann, (besser gesagt: Frauen) anziehen und an die Arbeit. Um Acht waren Lastwagen und Anhänger leer und alle zufrieden, so viel geschafft zu haben.

Am Freitag besuchten wir die sechs Familien, welche Holz und Kohle bekommen haben. Elisabeths Patenkind war auch dabei. Direkt daneben wohnt eine alkoholranke Frau mit ihren Töchtern. **Zwei Mädchen alleine in einer total verwahrlosten, kleinen Wohnung. Solch ein Anblick bringt einem doch an die Grenzen. Wir waren den Tränen nah.**

Der Hilfsgütertransport rollte Mitte Januar 2013 los, von Oberwangen bei Bern durch ganz Europa bis zum mehr als 2'500 Kilometer entfernten Projektstandort in Chisinau. Verteilt wurden unter anderem Weihnachtspakete in etlichen Ortschaften rund um Moldawiens Hauptstadt.





Aber mir taten die Menschen auch leid. Wir kamen in ihre kleinen Häuser oder Zimmer. Nur ungern sprechen sie über ihre Probleme, zu sehr schämen sie sich. Andrea hat zu Hause tolle Familienpakete gemacht. Diese hatten wir nun dabei und so konnten wir die Familien beschenken.

Dann mussten wir uns schon wieder sputen, denn die Kinder im Ester Chipercheni warteten auf uns. Sie haben für uns gesungen, Gedichte vorgetragen und sogar ein kleines Puppenspiel einstudiert.

Die Zeit ging so schnell vorbei. Nach fünf Uhr drängte unser Fahrer lurie zur Abfahrt; die Strassen sind bei Dunkelheit doch sehr gefährlich. Keine Mittellinien, Strassenschäden und vor allem nirgendwo ein Licht. Dazu kam tristes Wetter mit viel Nebel. Zum ersten Mal war es in unserem Bus mal ganz still. Jeder hing seinen Gedanken nach und verarbeitete all das Gesehene und Erlebte.

Am Tag vor der Heimreise dann der **Besuch des Altersheims**. Wir hatten ja schon darüber gelesen, aber so etwas hatte

Patin Isabel wollte wissen „wo mein Geld hingeht.“ Nach ihrer Rückkehr erzählte sie: „Ich wollte mitreisen, selbst Hand anlegen und die Arbeit vor Ort anschauen. Jetzt weiss ich, wo meine Hilfe ankommt. Nun bin ich überzeugt, dass meine Spenden am richtigen Ort sind: Ich habe es gesehen.“ Noch vor Ort nahm sie Elena zur Patentochter.



doch noch keiner von uns gesehen. Zuerst war da mal dieser Geruch. Nicht nach alten Menschen. Dieser Geruch nach Schimmel nahm einem schier den Atem. **Fast die Hälfte des Heims ist wegen dem undichten Dach nicht mehr brauchbar. Das Wasser tropft von der Decke und läuft an den Wänden neben den Stromleitungen hinunter. In allen Ecken dunkle Schimmelflecken.**

Dick eingepackt liegen oder sitzen die Heimbewohner auf ihren Betten. Margrith, die bereits letztes Jahr hier war, brachte für jeden ein Geschenkpaket mit. Wie freuten sie sich: Jeder wollte uns gerne noch etwas länger bei sich haben.



Die Zustände im Altersheim sind untragbar. Die regelmässigen Hilfen mit Hilfsgütern und Nahrungsmitteln reichen bei Weitem nicht aus. Es braucht ein neues Zuhause für die betagten Menschen.



Im Kinderzentrum Ester Valcinet wurden wir schon freudig erwartet. Nach den Vorführungen empfangen die Kinder ihre Pakete und Schuhe, dann machten sie sich freudig und beladen auf den Heimweg. Das Herz hing manchen von uns schwer, hatten wir hier doch spontan neue Patenschaften übernommen. Zum Abschluss besuchten wir noch zwei Familien, darunter den Patenjungen von Isabel.

Am Sonntagmorgen dann noch kurz auf den Markt. Nach dem Mittagessen ging es zum Flughafen. Nur gerade mal vier Stunden später landeten wir wieder — in einer völlig anderen Welt. Es gehen informative, eindrückliche, traurige und emotionale Tage zu Ende.

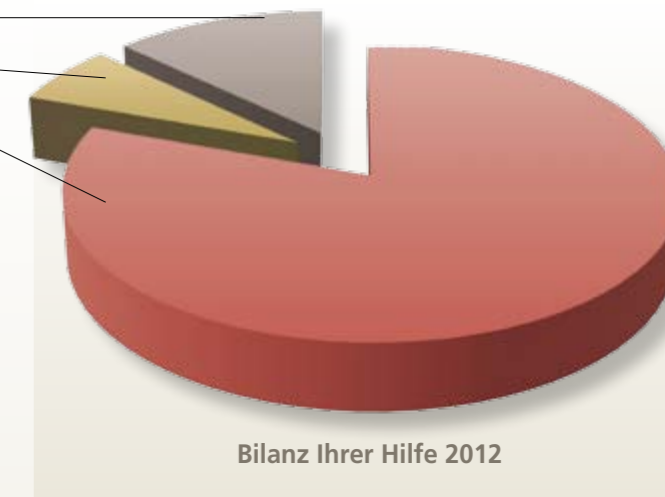
- **Überzeugen auch Sie sich von unserer Projektarbeit: Möchten Sie auch einmal unter kundiger Leitung ein Projektland besuchen? Lassen Sie sich vormerken, wir informieren Sie gerne, wenn wir wieder eine Reise planen. 031 982 01 02**

Ihr Vertrauen ist unser Auftrag

Verwaltungsausgaben	12,9 %
Spenderinformation und Öffentlichkeitsarbeit	6,6 %
Direkte Hilfe	80,5 %

Die unabhängige Revisionsstelle Anderegg Consulting stellt uns ein gutes Zeugnis für die einwandfreie, transparente und saubere Mittelverwendung.

Mit gesamthaft 15 Hilfsgütertransporten unterstützten wir Notleidende in Rumänien und Moldawien. Spenden- und Patenschaftserträgen sowie Sachspenden von 974'826.78 Franken stehen Ausgaben von 1'001'295.71 Franken gegenüber. Sie wollen es genauer wissen? Einfach die druckfrische Bilanz anfordern.



Impressum

Verleger und Herausgeber:
ora international Schweiz
 – Im Einsatz für Menschen in Not –
 Überkonfessionelles christliches Hilfswerk

Adresse: Bernstrasse 26, 3125 Toffen
 031 982 01 02

E-Mail: ora@ora-international.ch
 Internet: www.ora-international.ch

Redaktion: Georg Rettenbacher

Spendenkonto ora international:
 Postkonto-Nr. 30-19969-6

Spenden an ora international sind steuerlich abzugsfähig: ora international ist durch die Genehmigung der bernischen Kantonsbehörde als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Die jährliche Spendenbescheinigung wird ihnen automatisch im Januar zugestellt.

Abdrucke von Bild und Text sind erwünscht. Bitte holen Sie sich vorab unser Einverständnis.

© ora international, April 2013, 1'500 Exemplare

Ja, ich spende einem Kind gesunde Zähne!

Mein Beitrag ist für eine

Vorsorgeuntersuchung (25 Fr.)

Dentalhygiene (40 Fr.)

Zahnreparatur (60 Fr.)

Ich unterstütze das moldawische rumänische
Projekt bis auf Widerruf **dauerhaft monatlich** mit

20 Franken 50 Franken 100 Franken

Bitte senden Sie mir ausserdem die Bilanz 2012

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

E-Mail

**Oder spenden Sie mit dem entsprechenden Vermerk
direkt auf das Spendenkonto 30-19969-6!**

Bitte ausgefüllt einsenden an: ora international, Bernstrasse 26,
3125 Toffen oder per Mail an ora@ora-international.ch

